

Des Himmels Nege um den Erdball spannen,  
 Und auf der Fährte des Kometen sein.  
 Von Plato's Republik bis zu der Lehre  
 Des Machiavell, was Sokrates schon klar  
 Geahnt und Hegel dunkel hat bewiesen,  
 Von aller Zeiten Irrthum und Erkenntniß  
 Wird eines Bruchstücks Probe seine Mitgift.  
 Mit Göttern und mit Menschen ist er fertig,  
 Mit Erd' und Himmel hat er abgeschlossen;  
 Umsonst! Da wird der Kreis vor ihm geschlagen,  
 Des Dreiecks Winkel will berechnet und  
 Der Kugel Inhalt ausgefunden sein,  
 Am Dezimalbruch mit der Periode  
 Erschöpft sich die verzweifelnde Geduld.  
 Jetzt fliegt der Schule Höllenpforte zu,  
 Und Er ins Vaterhaus. Unglücklicher!  
 Da steht mit Geige und mit Flöte schon  
 Ein neuer Peiniger; der tritt den Takt  
 Ihm zu des Wohllauts fürchterlichen Räthseln,  
 Und mit zerrissem Ohr entflieht die Stunde.  
 Jetzt hüpfst der Tanzkunst leichtbeschuhter Held  
 Herbei und lehrt ihn stehen, gehn und springen.  
 Den stumpfen Degen zieht der Waffenmeister  
 Und sacht mit ihm. Am Kletterbaum läßt ihn  
 Der Turner hängen, in das Wasser stößt  
 Ihn der Hallore. Reißzeug und Pallette  
 Pakt Architekt und Maler vor ihm aus,  
 Und läßt ein Ton sich in der Kehle spüren,  
 So schließt den Tag des Kantors Kirchenstimme.

Zum Tod ermüdet, wirft er sich aufs Bett;  
 Sein holdester Gefelle ist der Schlaf,  
 Der schließt zum Traum die heißen Augenlieder,  
 Und bringt ihm Einfalt, Spiel und Jugend wieder.

Der Freiheit Klang grüßt endlich sein Erwachen.  
 An seinem Bette stehn die Musen und  
 Er heißt ihr Sohn. Ein helles Morgenroth  
 Durchflammt die jubelnd ahnungsvolle Seele,  
 Und Ideale, stolz und wunderbar,  
 Ziehn mit Prophetengänge ein und aus.  
 Ein süßer Wahnsinn färbt das neue Leben,  
 Zum Faschingszuge reihen sich die Stunden,  
 Verwandelt ist die Welt und Er. Die gestern  
 Noch über ihn mit Zwang und Strenge herrschte,  
 Ist heute ein Philisterreich, das Er  
 Verspottend in die Acht erklärt. Er gibt  
 Sich eigene Gebräuche und Gesetze,  
 Er schließt der Jugend kühnen Bund auf ewig,  
 Und, von der Freude rausch emporgehoben,  
 Auf goldnen Wolken ruhen seine Götter.  
 Weit offen liegt der Wissenschaften Halle,  
 Er wandelt stolz die Säulengänge nieder,  
 Und sprudelnd steigt der Springquell vor ihm auf,  
 Daran er spielend seine Weisheit schöpft.  
 O schönste Zeit, auf leichten Zauberschwingen

Wie schnell und ohne Wiederkehr geschieden;  
 O holde Täuschung, die im Rosenglanz  
 Gekommen, und im Wolkengrau verlißt!  
 Verstrichen ist die sorgenlose Frist,  
 Und mahnend pocht der Gläubiger, der nichts  
 Erläßt — des Lebens drängender Beruf.  
 Da steht der Musensohn, ein bleiches Wesen,  
 Zurückgekehrt an der Philisterpforte,  
 Und demuthschwere Bangigkeit erfüllt  
 Die kaum noch so verwegne Brust. Er schlägt,  
 Dem Zöllner gleichend, still an seinen Busen,  
 Und betet des Apostels strenge Worte:  
 Nur Stückwerk ist das Wissen, und des Ruhms  
 Ermangelt Jeder! — Seinen freien Nacken,  
 Wie freudig beugt er ihn dem Joch entgegen,  
 Wenn er des Jochs nur werth befunden ward.

Da zieht er der Bestimmung Dornenbahnen,  
 Und dient, und strebt, und plagt sich, und exträgt,  
 Was Menschen möglich, und was Namen hat,  
 Und schwigt und leucht, die Pflichten zu erfüllen,  
 Um Gottes nicht, ach! um des — Brodtes willen,  
 Und fastet lange. Immer schlanker streckt,  
 Wie das Metall des Goldschmieds seine Kunst,  
 Ihn folternd eine Prüfung um die andre,  
 Und immer dünner kämmt der Sorge Hand  
 Ihm seines Hauptes längst entlocktes Haar.

Und endlich — endlich! Klagen wäre Sünde!  
 Wie klein das Amt, wie mager auch die Pfründe,  
 Er hat sie doch, und darf sich minder grämen,  
 Weher er Brod, womit ein Weib soll nehmen.  
 Er ist versorgt und damit abgefunden,  
 Dem Staat gehören seine wachen Stunden,  
 Die Nacht ist sein. — — Die Ewigkeit des halben  
 Jahrhunderts ist auf seine Bahn gesunken,  
 Da darf er bei dem Jubelfeste prunken,  
 Sein Kreuz bedecken mit dem Kreuz von Gold,  
 Und ruhig leben von dem halben Gold.

Er ist ein Greis. An einem Krückenstabe  
 Sucht er sich seinen Leichenhügel aus.  
 Um was hat er sich abgemüht als Kind,  
 Als Jüngling und als Mann? Wo liegen sie,  
 Die Hoffnungen und Träume jener Jahre?  
 Vorausgegangen sind sie ihm — begraben!

(Schluß folgt.)